

Zeitschrift: Appenzeller Kalender

Band: 269 (1990)

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Si hät ems versproche und s hät gschune, iez seig em ales rächt.

De Taag vom Ytritt is Häim isch choo und de Hans isch im Räägemantel, mit de Tächlichappen uf em Chopf und ere Gufere i de Hand ygruckt, fascht wien en Groosse. Nu ebe – under em freie Aarm hät er syn Barri trät. Vo synere Mueter hät er churz Abschyd gnoo. Sy isch drum echli verschnupft gsy und gschnäll verschwunde. Em Baanhof zue isch si gränt, ooni umezuege.

De Läter vom Häim hät em Nöie früntli uf d Achsle gchlopfet und en i sys Zimer ue bigläitet. Es Fröiläin hät em ghulfe, syni Sache yzoordne. Ales häts em zäiget: wo d Schue hy ghööred und de Wäschblätz, wo s Baad sei und de risig Ässaal mit de vile Tische und Stüele. Lieb isch si mit em gsy, fasch no lieber weder d Mueter und wo si no em Barri sys Plätzli aagwise hät, nämli uf em Pfulme vom Hans sym Bett obe, doo isch s Glück grooß gsy. Si hät de Barri tätschlet und gsäit, eer seig en Schööne. «Und en Liebe», hät de Hans dezue gmäint. Bevor s Fröiläin wider useggangen isch, häts em no gsäit, das er nüd eläige mües schloofe, de René, en aartige Puurscht, sei vo iez aa immer byn em.

De René isch dänn ä aazrugele choo, zoobig nach em Ässe, chly und tick und frööli. Wichtig hät er too; eer hät ales gwüsst und hät ä afoo bi-

fele, wil er ebe scho lang im Häim gläbt ghaa hät. De Hans hät em sofort gfolget. Eer hät em René d Finke gholt, eer hät em d Guezli ggää, won em d Mueter yphackt ghaa hät, d Farbstift händ s Chäschtli gwächslet und de nöi Wecker ä. Ales isch em Hans glych gsy. Wänn s Fröiläin nüd wider erschine wäär, hett er em no s Pischamaa abträte und s Zaabürschтели. De René hät über sys ganz bräit Gsicht ie gschmunzlet. De Nöi hät em gfale, mit e so äim cha me zäme lääbe, hät er tänkt. «Und de Barri?» frööget er uf äimool. «Dää wett iich i mym Bett ine haa!» Er lueget syn Schloofkameraad vo unenue fescht aa mit chlyne schlaue Öiglene. Er luuret uf iedi Bewegig vom große Stüürchel. Im Hans ine aber verwachtet öppis: «Näi», säit er lysli, «dää Hund isch myne!» «Ich wott en!» heepet de René. «Näi!» brüelet de Hans. Er fangt aa staggele und gablet mit den Äärm wild dur d Luft duur wien en Päiaß. D Händ wänd de Barri phacke – aber de chly Tick isch de tifer. Er ryßt de Hund a sich ane und zeert em grad äis vo de Lampiooren uus. «Näi –, näi –!» Dää armsälig Protäscht chunt iez ganz verstickt zum Hals uus, de Hans cha vor Uufregig nüme luut rede. De René lueget zue, wie usem Loch, wos ggää hät, chlyni, farbigi Schuumgumimöckli usehmed, gröößer wäärded und überaal umerugeled. Tüüf langet er in Hundschof ie und holt e nöi

Buchverlag



Schläpfer & Co. AG, Herisau/Trogen

071 94 29 40 ... der Spezialist für Appenzeller Literatur

Appenzeller Mundart
Heimatbücher
Appenzeller Bildkalender
Kinderbücher
Kurzgeschichten

Erhältlich in Ihrer Buchhandlung oder direkt beim Verlag